



ESX SE 480

ESX hat die Signum-Serie mit günstigeren Modellen erweitert: Neu im Bunde ist der Vierkanal-Verstärker SE 480 für 175 Euro.

Die Signum-Verstärker von ESX haben schon oft für Überraschungen in puncto Leistung und Klang gesorgt. Die Verstärkerlinie ist mit sieben Mehrkanal- und vier Mono-Endstufen breit aufgestellt und hält somit für jeden Zweck das passende Modell bereit. Wir nehmen diesmal die SE 480 für 175 Euro unter die Lupe.

Von außen macht die preislich in der Mitte der drei Signum-Vierkanal-Endstufen angesiedelte Variante einen hochwertigen Eindruck. Das Aluminium-Gehäuse ist mit einem eingesetzten Logo verziert; zwei verchromte Metall-Leisten mit je drei sichtbaren Schraubenköpfen geben dem Look Struktur. Seitlich sorgen sauber verarbeitete Abschlussteile für eine coole Optik, die darin verborgenen Regler kümmern sich unterdessen um den richtigen Ton.

Äußerst pralle Ausstattung

Von diesen Reglern gibt es eine ganze Palette, denn die SE 480 ist ein Feature-Knaller in ihrer Preisklasse. Als einziger Verstärker im Test kommt die SE 480 sogar mit einer Basspegel-Fernbedienung zum Käufer. Der dafür benötigte Anschluss liegt direkt neben den übrigen Bedienelementen.

Die Regler zum Einstellen der Eingangsempfindlichkeit (0,2 bis 4 Volt) sind üblich, die weit regelbaren Filter hingegen nicht. Der Lowpass lässt sich von 30 bis 250 Hz setzen, für den Hochpass ist der Regelbereich mit Grenzen von 10 bis 1200 Hz sogar noch flexibler. Dank der Möglichkeit, einen Bandpass zu schalten, lassen sich somit

sogar Kickbässe aktiv mit der SE 480 ansteuern.

Bass-Spezialist dank Twinsub

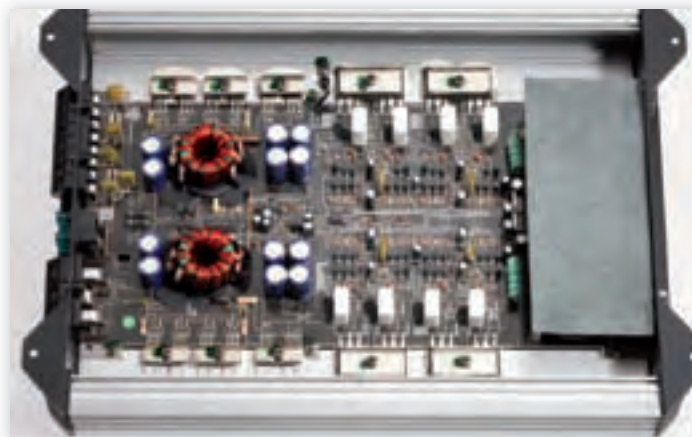
Ein Bassboost kann mit bis zu 12 dB bei 50 Hz zugeschaltet werden, die Stärke der Erhöhung ist dabei frei regelbar. Zu den vier Cinch-Eingängen und einem Ausgangspärchen gesellen sich noch ein Eingangs- und ein Twinsub-Schalter. Dieser Twinsub-Schalter übernimmt im eingeschalteten Zustand im Doppel-Brückenbetrieb alle Weicheneinstellungen des Kanal-

paars 3 und 4 für das erste Kanalpaar und sorgt außerdem dafür, dass die Basspegel-Fernbedienung nicht mehr lediglich auf Kanalpaar 2 wirkt, sondern auf beide Brückenkanäle.

Wer die ESX SE 480 auf diese Weise betreibt, kann laut Labor-messung 2 x 240 Watt abzapfen. Im Standard-Modus sind es 4 x 82 und 4 x 120 Watt an 4 und 2 Ohm, im Mischbetrieb stehen 2 x 76 und 1 x 254 Watt an. Dabei klingt die ESX in unserem Hörtest kontrolliert und detailreich.



Volle Breitseite: Die Auswahl an Reglern und Klangstellern ist nahezu unerschöpflich.



Doppelte Power: Bei der ESX SE 480 arbeiten wie bei der Kollegin von MB Quart gleich zwei Trafos. Das Duo bescherte der ESX die satteste Leistung im Test.



SE 480

175 Euro

Vertrieb: Audio Design audiodesign.de
Am Breilingsweg 3, 76709 Kronau

Top & Flop

- + gute Ausstattung
- + Preis-Leistung
- + viel Power
- + Twin-Sub-Schaltung

Besonderheiten/Ausstattung

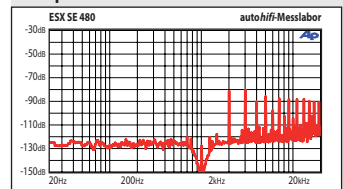
- Hochpass (10–1200 Hz)
- Tiefpass (30–250 Hz)
- Twin-Sub-Schaltung
- Bassboost (0–12 dB bei 50 Hz)
- massive Anschlussklemmen
- Eingangswahlschalter (2-/4-Kanal)
- Cinch-Ausgang

Messergebnisse

Ausgangsleistung (13,8 V, 1% Klirr)
4 x 82 Watt an 4 Ω (38 A)
4 x 120 Watt an 2 Ω (64 A)
2 x 76 Watt an 4 Ω + 1 x 254 Watt gebrückt (51 A)
Klirrfaktor (P/2 an 4 Ω) 0,09 %
Klirrfaktor (5 W an 4 Ω) 0,11 %

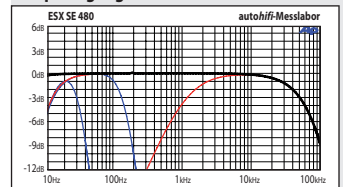
Messdiagramme

Klirrspektrum



Relativ harmonisch abfallende Klirrkomponten.

Frequenzgang



Linearer Frequenzgang, Weite Regelbereich für die Weichen.

Qualität

(max. 50)

Klang (30 von 50)

30

Technik

(Summe, max. 50)

Leistung (15 von 30)

28

Ausstattung (6 von 10)

Verarbeitung (7 von 10)

autohifi TESTURTEIL

Oberklasse

58

Preis/Leistung

★★★★★